

ENTSCHLIEßUNGSANTRAG

der BundesrätInnen Doris Hahn, Daniela Gruber-Pruner, Korinna Schumann,
Genossinnen und Genossen

betreffend Sicherstellung Finanzierung qualitativvoller sexueller Bildung an Schulen

eingbracht im Zuge der Debatte zu TOP22 über den Beschluss des Nationalrates vom 2. Juli 2019 betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz, das Schulunterrichtsgesetz, das Schulunterrichtsgesetz für Berufstätige, Kollegs und Vorbereitungslehrgänge, das Schulpflichtgesetz 1985 und das Bildungsdokumentationsgesetz geändert werden (872/A und 648 d.B.)

BEGRÜNDUNG

Nach mehreren Monaten der medialen Diskussion und zahlreicher bekannt gewordener Vorwürfe hat der damalige Bildungsminister Faßmann am 1. April 2019 Schulen empfohlen, nicht mehr mit dem umstrittenen Sexualpädagogik-Verein Teen Star zusammenzuarbeiten.

Die Zeitung „Der Falter“ zitierte Bundesminister Faßmann mit der Aussage: „Solche Aufklärungskurse sind nicht altersadäquat und sie verfestigen altmodische Rollenvorstellungen. Deshalb darf Teenstar ab sofort an Schulen nicht mehr arbeiten. Ich empfehle betroffenen Schulen, allfällige Zusammenarbeiten mit Teenstar zu beenden.“

Dieser wichtige Schritt wirft aber weiterhin Fragen in Hinblick auf die Rolle des BMBWF im Zuge der Überprüfung der internen Schulungsunterlagen des Vereins und in Hinblick auf das zukünftige Vorgehen des Vereins auf – insbesondere, da dieser Schritt erst kurz nach der medialen Veröffentlichung von negativen Stellungnahmen erfolgte, die dem Ministerium schon seit Monaten vorliegen.

Weiters hat das BMBWF den Start eines Akkreditierungsverfahrens für sexualpädagogische Vereine für den Einsatz an Schulen ab dem Schuljahr 2020/2021 angekündigt.

Eine moderne Sexualpädagogik ist unerlässlich, um jungen Menschen den selbstbewussten und selbstbestimmten Umgang mit Sexualität näher zu bringen.

Entschließungsantrag

Der Bundesrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung, wird aufgefordert, einen Aktionsplan zur Umsetzung und Sicherstellung zeitgemäßer, flächendeckender Bildungsangebote zu den Themen Sexualität, Verhütung, sowie Schwangerschaftsabbruch in Schulen vorzulegen. Die qualitativvolle Überprüfung im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens und die ausreichende Finanzierung von externen Anbietern und Beratungsstellen, deren Inhalte mit dem Grundsatzterlass Sexualpädagogik übereinstimmen, ist sicherzustellen.

Das angekündigte Akkreditierungsverfahren muss in enger Abstimmung mit der Schulaufsicht erfolgen“

The image shows three handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'Doris Hahn'. The middle signature is 'Daniela Gruber-Pruner'. The signature on the right is 'Korinna Schumann'. Below the middle signature, the name 'Gruber-Pruner' is written in a larger, more legible cursive script.

